



Die Verlegung langer Massivholzdielen schafft durchgängige Bodenflächen ohne sichtbare Querfugen. Hier liegen sie sogar auf einer Bodenheizung.

Gelaugte Dielen

Während handelsübliche Bodenbeläge mit Standardmaßen arbeiten, haben Massivholzdielen der dänischen Marke Dinesen je nach Holzart eine Länge von bis zu 15 Metern und eine Breite von bis zu 50 Zentimetern. So können bei der Verlegung Flächen ohne Querstöße geschaffen werden. Die richtige Planung macht es dabei sogar möglich, diese Dielen auf einer Fußbodenheizung zu verlegen.

Für eine Verlegung dieser langen Dielen ist besonderes Know-how und viel Erfahrung notwendig. Als Spezialist verfügt die Firma JaKo Baudenkmalpflege über ein erfahrenes Team von Handwerkern für diese Aufgabe. Die für jeden Raum individuelle Planung beginnt bei einem persönlichen Aufmaß-Termin vor Ort.

Sollen die Dielen dann verschraubt werden, wird eine Unterkonstruktion auf den Estrich montiert. Werden die Dielen verklebt, wird der Estrich geschliffen und gespachtelt. Soll der Raum eine

Fußbodenheizung erhalten, werden die Heizrohre in den Estrich eingelassen. Bei der Verschraubung kann die Fußbodenheizung – wie hier gezeigt – sogar in die Unterkonstruktion integriert werden.

Für ein schönes Ergebnis und einheitliches Flächenbild sollten die Dielen zuvor entsprechend aufgeteilt bzw. sortiert werden. So kommt die Holzstruktur besonders gut zur Geltung. Bei unserem Beispiel kamen übrigens Nut- und-Feder-Dielen aus Douglasienholz zum Einsatz.

Im nächsten Schritt wird der Dielenboden in mehreren Arbeitsgängen abgeschliffen, um für die anschließende Oberflächenbehandlung vorbereitet zu sein. Der Boden wird dann – ganz nach Kundenwunsch – mit Lauge und Seife oder Öl in bis zu drei Arbeitsgängen behandelt. So erhält der Boden seine charakteristische Oberfläche. Nach der Endreinigung ist der Dielenboden fertiggestellt und der Raum ist bezugsfertig.

Das Laugen von Nadelholzböden ist eine traditionelle skandinavische Behandlung, die die natürliche Patinierung stoppt und bewirkt, dass das Holz hell bleibt. Eine Behandlung mit Lauge und Boden-seife empfiehlt sich jedoch nicht für Eichendielen. Nach dem Laugen müssen die Dielen noch mit einer Bodenseife grundbehandelt werden.

Die Seife bildet einen schützenden Oberflächenfilm, der sich bei der nachfolgenden Pflege und Reinigung des Bodens immer weiter aufbaut. Bei jeder Reinigung des Bodens mit Bodenseife erneuert sich der Seifenfilm, was für eine kontinuierliche Pflege des Bodens sorgt.

www.jako-baudenkmalpflege.de,
www.dinesen.com



Modernes Ambiente mit traditioneller Technik: Dank der Laugen-/Seifenbehandlung bleiben die Douglasendielen hell und weißlich und vergilben nicht so wie üblicherweise.



1. Dieser Raum sollte eine großzügige Flächen-gestaltung erfahren – mit einem Massivholzboden.



2. Da dieser verschraubt werden sollte, fertigte man eine entsprechende Holzunterkonstruktion.



3. Die raumlangen Dielen konnten nur per Kran durch eine Gaube nach oben befördert werden.



4. Die Dielen wurden sortiert, die Dämmelemente ausgelegt und die Rohre ...



5. ... bzw. Wärmeverteilleche in den Unterbau integriert. So entsteht eine flächige Bodenwärme.



6. Die Nut-und-Feder-Dielen liegen versatzfrei und schallentkoppelt auf den Traghölzern.



7. Da sie über 300 mm breit sind, verschraubt man sie von oben und deckt mit Holzstopfen ab.



8. Die Befestigungspunkte folgen einem vorgegebenen Raster. Sind die Stopfen der Maserung ...



9. ... folgend eingeleimt worden, sind sie nach dem Abschleifen kaum mehr sichtbar.



10. Die Randbereiche muss man übrigens mit der Handmaschine bearbeiten.



11. Die Lauge in Längsrichtung satt auftragen, überschüssige Lauge längs der Dielen abziehen.



12. Nach frühestens 6 Stunden Trocknung wird die Seife in zwei Auftragsgängen aufgebracht.